

Arbeitsblatt 5: Wohnverhältnisse

Quelle: Friedrich Wörishoffer über die Wohnverhältnisse der Mannheimer Arbeiter, 1891

Wie es danach mit dem Leben in Wohnungen von nur einem Zimmer ohne Küche oder irgend welchen sonstigen Raume aussehen muß, bedarf [...] eigentlich keiner besonderen Schilderung mehr. Auch würde eine solche schwer zu geben sein, weil es sich hier um die mannigfaltigsten zustände von Armuth, Elend, Krankheit, körperlichen und sittlichen Verkommenheit in allen 5 denkbaren Kombinationen handelt. Nur wo ein kinderloses Ehepaar oder eine Witwe mit einem oder zwei Kindern in einer solchen Wohnung lebt, sind die Zustände noch einigermaßen erträglich. Im Uebrigen scheint es bei der oberflächlichen Betrachtung sich um eine gleichartige Masse auf der niedersten sozialen Stufe lebender Menschen zu handeln. Und doch, welche Unterschiede sind auch hier noch erkennbar, wenn man näher eindringt. Wo die Menschen nur gesund sind, ist eine 10 weite Kluft zwischen ihnen und Anderen, welche unter solchen Umständen noch in Elend und Siechthum leben. Aeußerlich betrachtet springt noch mehr der Unterschied hervor, ob eine solche Wohnung in einem neuen Hause mit einer gewissen, noch aufrecht erhaltenen Ordnung und Sauberkeit sich befindet, oder in einer Dachkammer in dem Hinterhause einer Arbeiterkaserne vier 15 Treppen hoch. Aber das ist nur scheinbar. Selbst diese Unterschiede verschwinden gegen die vorstehend genannten vollständig. Wenn die Witwe eines Arbeiters mit drei Kindern und einer dem Sterben nahen Mutter in einem einzigen Zimmer mit zwei Betten angetroffen wurde, so daß die Witwe mit ihrer körperlich erschöpften Mutter in einem Bette schläft; oder wenn die Familie aus einem bettlägerigen Manne in sehr vorgerücktem Stadium der Schwindsucht (Tuberkulose), der auf Krücken gehenden Frau, einem kleinen Knaben und einem unverheiratheten Verwandten besteht, 20 welcher aus verwandtschaftlichen Rücksichten hier Wohnung und Kost nimmt, wobei der schwindsüchtige Mann und die auf Krücken gehende Frau in dem einen der beiden Betten schlafen, - dann ist es in der That ganz gleichgültig, ob ein solches Leben in einem hellen Zimmer eines neueren Hauses oder in einer elenden Dachkammer mit kleinen Fensterchen geführt wird.

Aus: Friedrich Wörishoffer: Die Sociale Lage der Fabrikarbeiter in Mannheim und dessen nächster Umgebung Karlsruhe 1891, S. 207

Arbeitsaufträge:

1. Gib in eigenen Worten wieder, was man aus der Quelle über die Wohnverhältnisse der Mannheimer Arbeiter erfahren kann.
2. Worin zeigen sich nach Ansicht des Verfassers dennoch kleine Unterschiede in den Wohnverhältnissen?